

Ein neuer reduzierter Solidus Justins II. aus Ravenna

Autor(en): **Hahn, Wolfgang**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **23-27 (1973-1977)**

Heft 100

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-171072>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

mente che le dramme di Ariarathes siano derivate direttamente dagli stateri (del primo tipo) coniatì a Tarsus da Mazaeus, ma che i punzoni di questi stateri e di queste dramme siano stati eseguiti da incisori della stessa scuola, anzi, almeno in taluni punzoni, proprio dal medesimo incisore; sia che questi avesse lasciato Tarsus per la nuova zecca di Gaziura (va notato che l'inizio del regno di Ariarathes I coincide con la partenza di Mazaeus per Babilonia), sia che la stessa zecca di Tarsus, dopo aver coniato per Mazaeus, abbia coniato anche per il nuovo Re del vicino stato.

Pubblichiamo, ingranditi, alcuni esemplari di monete che pensiamo potranno convincere il lettore della fondatezza di quanto abbiamo esposto, meglio di quanto potrebbero fare le nostre parole. Potrebbe anzi essere interessante un accurato studio comparativo dei diversi punzoni usati per coniare gli stateri (del primo tipo) di Mazaeus e le dramme di Ariarathes, e cercar di stabilire se uno solo o più di uno siano stati gli incisori che hanno lavorato alla preparazione dei punzoni, e quali punzoni delle due zecche si possa presumere siano stati preparati dal medesimo incisore. È uno studio che potrebbe forse consentirci anche di stabilire un ordine cronologico delle diverse emissioni.

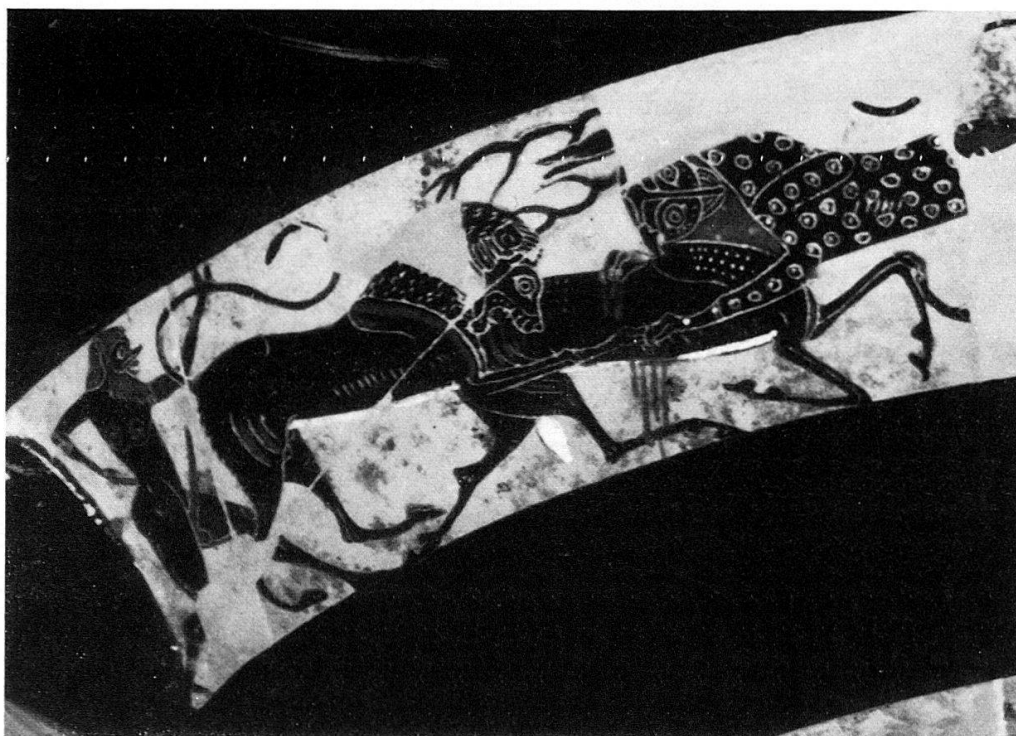


Fig. 11 Coppa Attica (circa 560 a. C.): un cervo è aggredito contemporaneamente da un leone e da una pantera; cade con una delle zampe anteriori protesa in avanti ed una delle posteriori protesa all'indietro come, due secoli più tardi, sulle monete di Mazaeus e di Ariarathes I (Asta XVIII Münzen u. Med., 1958).

EIN NEUER REDUZIERTER SOLIDUS JUSTINS II. AUS RAVENNA

Wolfgang Hahn

Die reduzierten Solidi des 6. Jahrhunderts, die wir aus Ravenna kennen, sind bei weitem seltener als ihre Constantinopolitanen Artgenossen. Das Auftauchen von Einzelstücken mit neuen Varianten kann daher nicht überraschen. Das nachstehend

in Vergrößerung 2:1 abgebildete Exemplar habe ich bei der Durchsicht der byzantinischen Münzsammlung des Historischen Museums zu Bern vorgefunden; Herr Dr. B. Kapossy hat die Publikation an dieser Stelle angeregt.

Frontalbüste mit Helm, Schild und Globus mit Victoriola.



Rs. VICTORI-AAVCCCCΣ

Thronende Constantinopolis mit Speer und Kreuzglobus, im Abschnitt OBX+X. 3,88 g, alter Bestand (ohne Herkunftsangabe)

Das Stück ist in mehrfacher Hinsicht von Interesse. Es gehört in die erste Prägephase der ravennatischen Moneta auri unter Justinus II., als die dortige Goldoffizin noch mit Z (= 7) signierte; sie war als einzige der ehemals zehn italischen Goldoffizinen unter Justinianus I. übriggeblieben¹. Aus dieser «Z-Phase» sind mir bisher fünf Exemplare von reduzierten Solidi bekanntgeworden², die aber alle in Abschnitt COX+X oder CONX+X haben (MIB 22 a–d). Das vorliegende neue Stück zeigt dagegen OBX+X wie sein Vorgänger unter Justinianus I. (MIB 38) und bestätigt damit neuerlich den zeitlichen Anschluß der «Z-Phase» an den Vorgänger. Deutlich erkennbar ist der Umschnitt vom normalen CONOB auf die Reduziertenformel; soweit ich sehen kann, sind alle reduzierten Solidi aus Ravenna mit umgeschnittenen Stempeln von normalgewichtigen Solidi geprägt worden, im vorliegenden Fall ist dies aber besonders gut auszunehmen. Bei allen handelt es sich um 22karätige Solidi, eine Gewichtsstufe, die auch in Constantinopolis ausgeprägt wurde und da wie dort verschiedene Karatstückelungen für die Einwechslung älterer Geldsummen zu bilden ermöglichte. Im Westen war der Umfang dieser Eintauschaktionen offenbar geringer, da hier auch nicht diese Massen älterer Kupfermünzen im Umlauf gewesen sein dürften wie im Osten.

Zum Bildnis des Kaisers auf der vorliegenden Münze ist noch zu bemerken, daß es aus einem noch relativ frischen Stempel kommt und an Kinn und Wangen einen Bartanflug in Form von Pünktchen zeigt. Über diesen Bart des Justinus II. ist bereits mehrfach gerätselt worden³. Aus Ravenna ist er mir auch von einer anderen, späteren Münze (MIB 21) geläufig. Wir sehen hier einmal mehr, daß diese Bartdarstellung in der Prägung Justins II. sporadisch auf den guten Stempeln immer wieder auftritt und daher an kein bestimmtes Ereignis gebunden ist, sondern als ein Schritt in Richtung Porträtstreue gelten kann.

¹ Hier wie im folgenden beziehe ich mich auf meine «Moneta imperii Byzantini» (MIB), 1. Band (491–565) Wien 1973, 2. Band (565–610) Wien 1975.

² Die zugehörigen normalgewichtigen Solidi der «Z-Phase» sind MIB 20 a–e.

³ Dazu vgl. meine Ausführungen in MIB II, S. 37.